



Die Mitglieder der Jugendbrigade „Alexander Charlamenjuk“ (unser Foto) sind am Aufbau des Berliner Stadtbezirkes Marzahn beteiligt. Sie arbeiten in der „FDJ-Initiative Berlin“ nach der Devise „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“.

Foto: JW-Bild/Olm

Berliner Betriebe des Bauwesens und der Zulieferindustrie sowie gefestigter Jugendbrigaden auf die Bauvorhaben der Bezirke und Baukombinate in Berlin unterstützen. Es reicht nicht aus, lediglich junge Arbeiter und Jugendbrigaden nach Berlin zu schicken, ohne sie gründlich vorzubereiten. Die Erfahrungen besagen, daß es unerlässlich ist, mit jedem jungen Arbeiter und jeder Jugendbrigade ein sehr einfühlsames, kameradschaftliches Gespräch im Heimatbetrieb zu führen. Daran sollten auch Genossen aus den Berliner Einsatzbetrieben teilnehmen. Entscheidend ist, den Leitungen der FDJ in ihrer politisch-ideologischen Arbeit zur Gewinnung von Delegierten konkrete Hilfe zu geben.

Das wichtigste ist doch, daß die nach Berlin zu delegierenden jungen Arbeiter die politische Bedeutung ihres Auftrages voll verstehen. Deshalb ist es richtig, daß die Parteiorganisationen die Auswahl geeigneter, politisch und fachlich bewährter junger Arbeiter durch die FDJ als Delegierte für mindestens zwei Jahre in Berliner Betriebe unterstützen und darauf achten, daß sich darunter viele junge Genossen befinden. Gerade für die jungen Kommunisten ist die Arbeit am Zentralen Jugendobjekt ein großes Betätigungsfeld im sozialistischen Jugendverband, und es hilft, den Parteieinfluß in allen Jugendbrigaden der Bau- und Ausrüstungsbetriebe zu sichern.

Eine hohe Verantwortung tragen die Parteiorganisationen bzw. Parteiaktive auf den Jugendobjekten und auf allen Berliner Baustellen für die kommunistische Erziehung. Durch eine lebensverbundene, vielseitige FDJ-Arbeit wird die Haltung der jungen Bauarbeiter zum Zentralen Jugendobjekt und zum Jugendverband entscheidend geprägt. Dazu ist die ständige Hilfe durch erfahrene und verständnisvolle Leiter

sowie jüngere Genossen erforderlich, die fähig sind, die Jugendpolitik unserer Partei umfassend zu realisieren.

Über gute Erfahrungen verfügt die Parteiorganisation des VEB Kreisbaubetrieb Weimar-Land, der seit 1977 in Berlin baut und immer zuverlässig seine Aufgaben erfüllt. Von den 30 Bauarbeitern sind 22 Jugendliche, die alle der FDJ angehören. Die drei Jugendbrigaden entwickelten sich zu kampfstarken Kollektiven der FDJ. Die FDJ-Gruppe arbeitet aktiv und vielseitig. Dazu gehören die monatliche Mitgliederversammlung genauso wie die Zirkel „Junger Sozialisten“ und ein reges geistig-kulturelles Leben. Diese jungen Bauarbeiter nutzen die vielen Möglichkeiten Berlins für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Dazu haben sie sich mit der FDJ-Grundorganisation des Krankenhauses Friedrichshain verbunden. Sechs FDJ-Mitglieder konnten in Berlin als Kandidaten in unsere Partei aufgenommen werden.

Das ist das Ergebnis der zielstrebigsten Arbeit der Parteiorganisation. Ihre Leitung sorgte dafür, daß Genossen Parteaufträge zur politisch-ideologischen Arbeit, zur Stabilisierung der Jugendbrigaden und der FDJ-Gruppe erhielten. Bereits im Kreisbaubetrieb Weimar-Land wurden die Jugendlichen gut auf ihren Einsatz vorbereitet. Regelmäßig sind die leitenden Genossen des Betriebes, so der Parteisekretär und der Direktor, in Berlin „vor Ort“ und beraten die Aufgaben und Probleme im Partei- und FDJ-Kollektiv. So machen es viele Parteiorganisationen.

Alle Parteiorganisationen sollten die Entwicklung der „FDJ-Initiative Berlin“ als Jugendobjekt hoher Effektivität und Qualität, als Stätte der kommunistischen Erziehung, als Kaderschmiede sowie als Zentrum eines vielseitigen, interessanten FDJ-Lebens fördern.